



PRESSE-INFORMATION

Dynamisches Investitionsgeschehen an Sachsens-Anhalts 12 Zukunftsorten

„Der Dow ValuePark verdient das Prädikat ‚Zukunftsort‘. Hier agieren Unternehmen und Spitzenforschung Hand in Hand. Für die starke Chemieindustrie in Sachsen-Anhalt ist der Standort ein Aushängeschild“, sagte Wirtschaftsminister Sven Schulze heute im Rahmen der Auszeichnung des Standortes Dow ValuePark Schkopau zum „Zukunftsort“. Zukunftsorte bauen auf Traditionen, hier wird Selbstbewusstsein neu gelebt, Forschende aus aller Welt entwickeln international gefragte Produkte. Für Talente und Fachkräfte bieten die 12 Zukunftsorte im mitteldeutschen Bundesland Sachsen-Anhalt unzählige Möglichkeiten sich selbst zu verwirklichen, neu durchzustarten, Visionen wahr werden zu lassen. Bemerkenswert auch, dass gerade an den 12 Zukunftsorten immer ein e besondere Dynamik beim Investitionsgeschehen zu beobachten ist:

Derzeit erweitert der Folienhersteller W. u. H. Fernholz GmbH & Co. KG die bestehenden Werkshallen um eine zusätzliche Folien-Produktionshalle. Die Erweiterung wird über 2.250 m² für Produktion und Lager umfassen. Zusätzliche sind ca. 250 m² für Gebäudeteile im Außenbereich zur Unterbringung von Kühlung und Stromversorgung sowie für Silos geplant. Dabei kommen neueste Standards der Energieeffizienz zum Tragen. Die Unternehmen EasyMining und Gelsenwasser planen den Bau der weltweit ersten Pilotanlage für Phosphor-Recycling am Chemiestandort. Ziel ist die gemeinsame Erschließung des deutschen Markts für Phosphor-Recycling aus Klärschlammasche.

Im Chemiapark Leuna befindet sich aktuell eine der größten Industriebaustellen Deutschlands. Mehrere Unternehmen bauen neue Anlagen, unter anderem das finnische Unternehmen UPM, das in Leuna eine Bioraffinerie baut, in der auf Basis von regionalem Holz nachhaltige chemische Grundstoffe hergestellt werden. Im internationalen Wettbewerb um den Bau der Großanlage setzte sich das 1300 Hektar große Industrieareal auf dem Gelände der einstigen Leuna-Werke durch. Neben den etwa 300 internationalen Firmen ist hier auch das Fraunhofer Zentrum für Chemisch-Biotechnologische Prozesse CBP angesiedelt. Es forscht an der industriellen Herstellung von Chemikalien aus nachwachsenden Rohstoffen. Dies, aber auch die Nähe zur chemischen Industrie als Absatzmarkt sowie die Möglichkeit, grünen Strom zu beziehen, haben UPM bewogen, nach Sachsen-Anhalt zu gehen. Letzteres ist für die Firmen vor Ort eine Möglichkeit, ihre Produkte schon vom Beginn der Wertschöpfungskette an nachhaltig zu gestalten.

Gerade kündigte die nordrheinwestfälische Fiege-Gruppe den Bau eines modernen Logistikzentrums an: Die Fertigstellung des neuen FIEGE Standortes in Barleben mit rund 42.000 Quadratmetern Logistikfläche für den Geschäftsbereich Healthcare ist für Ende 2022 geplant. Außerdem wurde

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Presse:
Frauke Flenker-Manthey
Telefon +49 391 568 99 71
flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus
Telefon +49 391 568 99 20
sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de



am Zukunftsort Ostfalenpark gerade der Grundstein für ein neues Forschungszentrum gelegt für ein neues Forschungszentrum: Im Center for Method Development CMD werden ab 2023 bis zu 50 Ingenieurinnen und Ingenieure verschiedener Fakultäten über Fächergrenzen hinweg neue virtuelle Entwicklungsmethoden und Verfahren für die nachhaltige Mobilität der Zukunft etablieren. Ziel ist es, die Entwicklungszeiten nachhaltiger Antriebsformen deutlich zu verkürzen und neuartigen Fahrzeugkonzepten und innovativen Komponenten einen schnelleren Zugang zu Märkten zu ermöglichen.

Auch am Weinbergcampus in Halle (Saale) wird fleißig gebaut: Wacker kündigte den Bau eines Kompetenzzentrum für mRNA-Wirkstoffe gestartet. Die Bagger sind angerollt. Künftig sollen hier Wirkstoffe auf Basis von Messenger-Ribonukleinsäure (mRNA), wie zum Beispiel mRNA-Impfstoffe gegen das Coronavirus hergestellt werden. Die Produktionskapazitäten in Halle werden sich im Zuge des Ausbaus mehr als verdreifachen. Die Zahl der Mitarbeiter wird sich mehr als verdoppeln. WACKER investiert mit dem Ausbau über 100 Millionen Euro in Halle. Das IT-Unternehmen exceeding solutions GmbH mit derzeitigem Sitz in Merseburg investiert 3,6 Millionen Euro in neues Bürogebäude.

Last but not least: Die „Wiese Umwelt Service GmbH“, zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb mit Sitz in Berga/Elster will im Chemie- und Industriepark Zeitz eine hochmoderne thermische Klärschlammverwertungsanlage bauen und 2024 in Betrieb nehmen. Aus der schadstoffarmen Asche wird ein phosphorhaltiger Dünger für den Ackerbau und sogar den Biolandbau in der Region erzeugt. Das nachhaltige Recyclingverfahren leistet einen aktiven Beitrag zur Ressourcenschonung und die regionale Kreislaufwirtschaft.

Und: IDT Biologika, ein führendes Unternehmen im Bereich der Auftragsentwicklung und -fertigung (CDMO) von viralen Impfstoffen, viralen Vektoren für Gen- und Immuntherapeutika und onkolytischen Viren, erweitert derzeit seine Produktionskapazitäten am Zukunftsort Biopharmapark Dessau. Die Investition von 100 Mio. EUR in den Pharmastandort sind Teil eines auf mehrere Jahre angelegten Programms zur Steigerung der Herstellkapazitäten und -kompetenzen, mit dem IDT Biologika dem weltweit wachsenden Bedarf an Impfstoffen und Biopharmazeutika begegnen und somit einen wichtigen Beitrag für eine sichere Gesundheitsversorgung leisten möchte. Im Zuge der Investition entstehen von 2020 bis 2022 ca. 350 Arbeitsplätze sowie Räumlichkeiten für die Wirkstoffherstellung, aseptische Flüssigkeitsabfüllung, Verpackungsmöglichkeiten und die automatisierte Sichtprüfung.

Sie haben Interesse? Gern unterstützen wir Sie bei Ihrer Berichterstattung mit Kontakten, weiteren Informationen oder rechtefreien Fotos.

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Presse:
Frauke Flenker-Manthey
Telefon +49 391 568 99 71
flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus
Telefon +49 391 568 99 20
sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de



SACHSEN-ANHALT

Investitions- und
Marketinggesellschaft



PRESSE-INFORMATION

Magdeburg/Schkopau, 25. Juli 2022

Sommertour: Wirtschaftsminister Schulze zeichnet Dow ValuePark als Zukunftsort aus

Im Rahmen seiner Fahrrad-Sommertour hat Sven Schulze, Minister für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt, heute den Dow ValuePark Schkopau besucht und dabei als „Zukunftsort“ ausgezeichnet. „Der Dow ValuePark verdient das Prädikat ‚Zukunftsort‘. Hier agieren Unternehmen und Spitzenforschung Hand in Hand. Für die starke Chemieindustrie in Sachsen-Anhalt ist der Standort ein Aushängeschild. Ich freue mich sehr, dass die Branche in Sachsen-Anhalt beste Voraussetzungen für Wachstum und Innovation vorfindet“, so Minister Sven Schulze.

In Sachsen-Anhalt sind insgesamt zwölf Standorte ausgezeichnet, an denen Wirtschaft mit Wissenschaft und Forschung zusammenkommt, sie werden im Rahmen der Standort-Offensive der Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (IMG) vermarktet.

Der ValuePark als Industriepark-Konzept des internationalen Chemiekonzerns Dow wurde 1998 gegründet. Dow ist Betreiber und Eigentümer der Chemieparks in Schkopau und Böhlen mit heute knapp 30 nationalen und internationalen Unternehmen, die einen ausgewogenen Mix aus Produktions- und Verarbeitungsunternehmen vor allem aus dem Kunststoffbereich, Logistikfirmen sowie Forschungs- und Technologiedienstleistern bilden. Durch die Ansiedlung von Kunden und Zulieferunternehmen für die ansässigen Unternehmen werden Synergien geschaffen und gleichzeitig die wirtschaftliche Entwicklung der Region gefördert. Seit Eröffnung haben die Unternehmen mehr als 800 Mio. Euro investiert.

Und der Standort wächst weiter. Derzeit erweitert der Folienhersteller W. u. H. Fernholz GmbH & Co. KG die bestehenden Werkshallen um eine zusätzliche Folien-Produktionshalle. Die Erweiterung wird über 2.250 m² für Produktion und Lager umfassen. Zusätzliche sind ca. 250 m² für Gebäudeteile im Außenbereich zur Unterbringung von Kühlung und Stromversorgung sowie für Silos geplant. Dabei kommen neueste Standards der Energieeffizienz zum Tragen. Die Unternehmen EasyMining und Gelsenwasser planen den Bau der weltweit ersten Pilotanlage für Phosphor-Recycling am Chemiestandort. Ziel ist die gemeinsame Erschließung des deutschen Markts für Phosphor-Recycling aus Klärschlammasche.

Im November 2021 wurde für rund elf Millionen Euro der Bereich Polymerverarbeitung am Fraunhofer-Pilotanlagenzentrum für Polymersynthese und -verarbeitung PAZ erweitert – mit 1000 m² zusätzlicher Fläche und neuen Anlagen für den thermoplastbasierten Leichtbau, nachhaltige Reifenanwendungen sowie digitale Bauteilentwicklung und Produktionsprozesse in der Kunststoffverarbeitung.

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Presse:
Frauke Flenker-Manthey
Telefon +49 391 568 99 71
flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus
Telefon +49 391 568 99 20
sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de



Eine wichtige Investition in die Zukunftsfähigkeit des Dow ValueParks war die Modernisierung des Bahn-Stellwerks Ende 2020. Damit verfügt der Standort über eines der modernsten Stellwerke in Europa. Die Schiene ist eine der wichtigsten Infrastrukturen für den Chemiestandort. Jährlich werden mehr als eine Million Tonnen chemischer Produkte über die Schienen des Areals bewegt – Tendenz steigend. Zukünftig sollen noch mehr Transporte von der Straße auf die umweltfreundlichere Schiene verlegt werden.

Carlo de Smet, Vorsitzender der Geschäftsführung der Dow Olefinverbund GmbH, erläutert: „Ich freue mich sehr über die Auszeichnung. Der ValuePark ist in ein regionales Umfeld mit optimalen Bedingungen für die chemische Industrie eingebettet. Die Kombination aus industrieller Produktion, praxisnaher Forschung und modernster Logistik ist im Bereich der Kunststoffchemie einmalig und ein unschätzbare Standortvorteil für die Entwicklung innovativer Produkte.“

Neben den 30 Unternehmen und den ansässigen Forschungseinrichtungen mitz II – Merseburger Innovations- und Technologiezentrum mbH, dem Fraunhofer-Pilotanlagenzentrum für Polymersynthese und -verarbeitung PAZ sowie dem Fraunhofer-Center für Silizium-Photovoltaik CSP pflegt der ValuePark weitere Partnerschaften mit Hochschulen und Verbänden. Er ist seit 2019 auch Teil des Netzwerks der „Zukunftsorte“, die unter dem Dach der IMG in regelmäßigen Werkstattgesprächen gemeinsame Marketingmaßnahmen entwickeln mit dem Ziel, Sachsen-Anhalt im nationalen und internationalen Wettbewerb sichtbar zu machen. Jüngstes Beispiel ist die gemeinsame Fachkräfte-Kampagne „Hier kommt DEINS zum anderen“, mit der um junge Talente geworben wird.

„Wir engagieren uns sehr gern als Zukunftsort bei dieser Kampagne, denn wir brauchen Fachkräfte, die modern denken und gemeinsam mit uns an nachhaltigen Lösungen und Materialien für die Zukunft arbeiten“, erklärte **Lars Domogalla, Geschäftsführer und Leiter Responsible Care bei Dow**.

Wirtschaftsminister Sven Schulze ist Schirmherr der „Zukunftsorte“ im Land, an denen Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung eng verzahnt sind. Zu diesen gehören neben dem Dow ValuePark der Technologiepark Weinberg Campus (Halle), der Technologiepark Ostfalen, der Forschungscampus Stimulate Magdeburg, der Biopharmapark Dessau-Rosslau, der Chemiapark Bitterfeld-Wolfen, Green Gate Gatersleben, der Chemiestandort Leuna, der Agro-Chemie Park Lutherstadt Wittenberg, das Mitteldeutsche Multimediazentrum Halle (Saale) MMZ, der Wissenschaftshafen Magdeburg und der Chemie- und Industriepark Zeitz. Um die wirtschaftliche Dynamik weiter zu verstärken und Fachkräfte anzuziehen, soll die Initiative fortgesetzt und weitere Zukunftsorte gezeichnet werden – immer verbunden mit der Botschaft: Das Zukunftsland Sachsen-Anhalt heißt Talente und Investoren herzlich willkommen!“



SACHSEN-ANHALT

Investitions- und
Marketinggesellschaft

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Sandra Brückner

Tel: +49 3461/ 49 2579

E-Mail: sbrueckner@dow.com

Frauke Flenker-Manthey

Tel: +49 391/ 568 99 71

E-Mail: flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus

Tel: +49 391/ 568 99 20

E-Mail: sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Presse:
Frauke Flenker-Manthey
Telefon +49 391 568 99 71
flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus
Telefon +49 391 568 99 20
sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de



PRESSE-INFORMATION

Die Kraft der Natur: Zukunftsort Green Gate Gatersleben Pflanzenbiotechnologie und Pflanzengenomforschung im Herzen Europas

Bereits seit 1945 ist Gatersleben im Harzvorland zwischen Quedlinburg und Aschersleben Zentrum für Pflanzenforschung und Pflanzengenetik. Mit dem Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) als größter Partner vor Ort hat sich das Green Gate Gatersleben - The Plant Biotech Center in den vergangenen Jahren zu einem der innovativsten und dynamischsten Standorte rund um die Pflanzenbiotechnologie und –genomforschung entwickelt. Wenn Wissenschaft, Forschung und Technik auf einem Gelände zusammenrücken und im Schulterschluss erstaunliche Innovationen in den Bereichen Chemie und Biotechnologie hervorbringen, dann ist die Rede von den zwölf [Zukunftsorten in Sachsen-Anhalt](#). Einer ist das Green Gate Gatersleben.

Pflanzenzucht und Klimawandel

Dürreperioden, Temperaturschwankungen, Überschwemmungen oder Parasitenbefall: Die Herausforderungen für Land- und Forstwirtschaft wachsen stetig. Und mit ihnen die Bedeutung der Projekte, die am Standort Green Gate Gatersleben umgesetzt werden. Rund 600 Menschen aus 11 Unternehmen und dem IPK widmen sich hier tagein tagaus der Erforschung der Pflanzengenetik, der Identifizierung widerstands- und leistungsfähigerer Pflanzen, der Analyse oder der Entwicklung neuer Syntheseverfahren und der Weiterbildung in diesen Fachbereichen. Neben dem IPK sind noch BASF Agricultural Solutions GmbH, IT-BREEDING GmbH, Orgentis Chemicals GmbH, Saaten Union Biotec GmbH, SGS INSTITUT FRESENIUS GmbH TraitGenetics Section, Bioanalytics Gatersleben UG BMD GmbH, Grünes Labor Gatersleben und Inno Planta e.V. auf dem rund 10 Hektar großen Gelände angesiedelt. Green Gate Gatersleben ist ein Zusammenschluss dieser und weiterer Partner, um die Kompetenzen und Dienstleistungen des Standorts überregional zu präsentieren.

Zukunftsfrage Nachwuchskräfte

Wie auch an anderen Standorten und Branchen, so spüren auch die Unternehmen in Gatersleben den Fachkräftemangel. Green Gate Gatersleben gehört zwar zu den bekanntesten Pflanzenforschungsstandorten in Europa, doch im Vergleich zum Rhein-Main-Gebiet oder dem Münchner Raum ist es durchaus anspruchsvoll, potenzielle Mitarbeitende für diese Region zu begeistern. Daher besteht das Bestreben, auch im Bereich der Aus- und Fortbildung die Vernetzung sowohl in Gatersleben als auch in der Region weiter auszubauen. „Damit der Zukunftsort auch Zukunftsort

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Presse:
Frauke Flenker-Manthey
Telefon +49 391 568 99 71
flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus
Telefon +49 391 568 99 20
sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de



bleibt“, betont Dr. Martin Ganal, Sprecher von Green Gate Gatersleben. „Neben der Fachkompetenz in den eigenen Reihen wird qualifizierter Nachwuchs entscheidend sein für unseren Standort.“

Wachstumsperspektive

Nach nunmehr 15 Jahren Standortmarketing für Gatersleben in einem lockeren Verbund der Partner vor Ort soll Green Gate Gatersleben zukünftig wachsen. Ziel ist es, sich regional mit weiteren Wirtschaftsunternehmen und Forschungsinstituten stärker zu vernetzen und so zu einem zukunftsorientierten Flächenverbund zu werden. „Gatersleben ist durch das IPK international bedeutend“, betont Dr. Ganal. „Doch im Verbund mit weiteren Saatzucht- und Forschungsbetrieben können Pflanzenbiotechnologie und Pflanzengenomforschung zu einem echten Leuchtturm unseres Landes werden.“

Neben der Vernetzung und engeren Zusammenarbeit von Green Gate Gatersleben in der Region besteht, beispielsweise innerhalb der Schweizer SGS-Gruppe, einem Netzwerk mit mehr als weltweit 2.600 Niederlassungen und Laboratorien mit über 93.000 Mitarbeitenden, durch die TraitGenetics Section ein intensiver Austausch auf internationaler Ebene. Über dieses interne Netzwerk wird der ganze Zukunftsort Green Gate Gatersleben weltweit noch sichtbarer“, freut sich Dr. Ganal.

Kontakt:

Green Gate Gatersleben - The Plant Biotech Center

Dr. Martin Ganal

c/o SGS INSTITUT FRESENIUS GmbH

TraitGenetics Section

Am Schwabeplan 1b

06466 Seeland / OT Gatersleben

Tel. +49 39482 799750

E-Mail: martin.ganal@sgs.com

www.green-gate-gatersleben.de

www.investieren-in-sachsen-anhalt.de/zukunftsort-green-gate-gatersleben



PRESSE-INFORMATION

12 Zukunftsorte – 1000 Möglichkeiten

Wo möchtest Du bald mit Deinem Wissen glänzen?

Premiere: 12 Zukunftsorte und die IMG starten gemeinsame Fachkräfte-Kampagne „HIER kommt deins zum anderen.“

Magdeburg 04.07.2022. „In Sachsen-Anhalt ist derzeit eine positive wirtschaftliche Entwicklung spürbar. Mega-Projekte werden greifbar, kleine Unternehmen spezialisieren und entwickeln sich zu Perlen, Handwerksbetriebe gehen neue Wege. An manchen Orten in unserem Land ist dies besonders greifbar: an unseren Zukunftsorten. Hier kommen industrielle Schwergewichte mit hochspezialisierten kleinen und mittelständischen Unternehmen, Dienstleistern und Handwerksunternehmen zusammen. Die genutzten Synergieeffekte sorgen für einen Schub auf dem Arbeitsmarkt und stärken unseren Wirtschaftsstandort Sachsen-Anhalt. Um diese Dynamik noch zu verstärken und Fachkräfte anzuziehen, werden wir diese Initiative fortsetzen und weitere Zukunftsorte auszeichnen – immer verbunden mit der Botschaft: Unser Zukunftsland Sachsen-Anhalt heißt euch herzlich willkommen!“ sagte **Stefanie Pöttsch, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt** heute beim Launch der Zukunftsorte [#Fachkräfte-Kampagne](#) im Magdeburger Stadtpark. Die Initiative Zukunftsorte, in der seit 2019 zwölf Standorte das Gütesiegel „Zukunftsorte“ tragen, steht unter der Schirmherrschaft von Wirtschaftsminister Sven Schulze.

Thomas Einsfelder, Geschäftsführer der Investitions- und Marketinggesellschaft (IMG) erläuterte Idee und den Hintergrund der Kampagne: „Noch nie gab es so viele offene Stellen in Sachsen-Anhalt, noch nie war die durchschnittliche Dauer Stellen wieder zu besetzen länger. Die von uns angesiedelten und betreuten Unternehmen spiegeln uns das, genau wie unsere Partner in den regionalen Wirtschaftsförderungen, von Kammern und Verbänden. Fachkräfte stehen ganz oben auf der Sorgenliste der Unternehmen.“ In mehreren Werkstattgesprächen haben deshalb Marketingspezialisten und -spezialistinnen der Zukunftsorte und der IMG die Kampagne erarbeitet, die in den kommenden Jahren online wie offline um Talente für die Zukunftsorte werben soll.

„Talente, Träume, Möglichkeiten. Die Zukunftsorte Sachsens-Anhalts bieten die wirkliche Perspektive mit dem eigenen Können voranzukommen. Hier lässt sich Bedeutendes bewegen und Fortschritt entwickeln. Voller Potenzial konzentrieren sich exzellente Wissenschaft und Wirtschaft vor Ort. Ideale Bedingungen und das passende Umfeld, sind Ihre Chance sich selbst zu verwirklichen“, heißt es auf den Werbemotiven. Unter dem Titel „HIER kommt deins zum anderen.“ werden attraktive Berufsfelder in zukunftsorientierten Branchen in Sachsen-Anhalt sichtbar gemacht, um Fachkräften aufzuzeigen, wo sie ihre Kompetenzen künftig einsetzen könnten. Die Kampagne zeigt Menschen, die ihr Know-how hier erfolgreich

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Presse:
Frauke Flenker-Manthey
Telefon +49 391 568 99 71
flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus
Telefon +49 391 568 99 20
sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de



einsetzen, hier ihren Zukunftsjob gefunden haben. Sie sprechen darüber, wie es sich anfühlt, hier zu arbeiten und zu leben.

Zum Beispiel Christine Heinemann. Sie hat die Liebe nach Sachsen-Anhalt gebracht, ihren Mann hatte sie in Houston kennengelernt. Jetzt arbeitet sie als Projektmanagerin für Standortentwicklung bei der InfraLeuna GmbH und ist mit Ihrer Familie wie sie sagt „angekommen“. „Auf einem Areal, größer als 1800 Fußballfelder arbeiten am Chemiestandort Leuna über 12.000 Menschen in über einhundert Unternehmen. Gemeinsam suchen wir ständig nach Talenten, vom Rangierlokfürer bis zum Diplom-Chemiker, vom Rechtsreferendar bis zum Chemikanten. Dabei hilft uns das Gütesiegel als Zukunftsort. Deshalb arbeiten wir im Netzwerk der Zukunftsorte mit und beteiligen uns auch an der Fachkräfte-Kampagne, die ein echter Mehrwert ist. Mit Christine Heinemann schicken wir eine sympathische Botschafterin des Chemiestandortes ins Rennen, die ganz bestimmt Lust darauf macht, nach Zukunftsjobs in Leuna zu schauen“, ist **Martin Halliger, Pressesprecher der InfraLeuna GmbH** überzeugt.

„Unsere Kollegen Elisabeth May und Johannes Wermann stehen in der Werbekampagne für den Dow ValuePark in Schkopau. Beide zeigen, was es heißt, gestalten zu können, einen Beitrag zu leisten und die Welt von morgen besser zu machen. Die Welt wandelt sich ständig. Und wir brauchen Fachkräfte wie sie, die modern denken, gemeinsam mit uns an nachhaltigen Lösungen und Materialien für die Zukunft arbeiten und auch privat ihre Zukunft hier finden. Wir engagieren uns daher sehr gern als Zukunftsort bei der Kampagne und sind fest davon überzeugt, dass der frische Ansatz viel Anklang finden wird“, erklärte **Lars Domogalla, Geschäftsführer und Leiter Responsible Care** die Beteiligung der **Dow Olefinverbund GmbH**. Während Elisabeth May als operative Leiterin für den Bereich Energetik und operativer Umweltschutz zuständig ist, arbeitet Johannes Wermann für die Chlor-Alkali- und Vinyl-Anlagen als Betriebsingenieur.

Dr. Jürgen Betzing, CEO der IDT Biologika GmbH im Biopharmapark Dessau erklärte: „Pharma und Biotech sind zwei der wichtigsten und innovativsten Branchen Deutschlands. Vereint werden sie hier im Biopharmapark, der zurecht Teil des Netzwerks Zukunftsorte ist. Die Kombination aus pharmazeutischem Know-how und perfekter Infrastruktur sowie sehr hoch qualifizierten Fachkräften macht diesen Standort zu einem der leistungsfähigsten Biopharmaproduktions-Cluster Deutschlands. Wir sind sehr glücklich, Teil der Landeskampagne zu sein, die genau das transportiert, was Arbeit und Leben hier in Mitteldeutschland ausmacht. Sie zeigt die Möglichkeiten, sich beruflich und privat zu verwirklichen und die eigene Zukunft zu gestalten. Kathrin Meinik und Thorsten Wischnewski von IDT Biologika und Matthias Prömmel von Ceva sind Teil des Erfolgs innovativer Unternehmen und stehen beispielhaft für die hohe Lebensqualität hier in Mitteldeutschland. Wir danken der IMG und dem Land Sachsen-Anhalt für Ihre Unterstützung bei der Gewinnung von Fachkräften. Denn sie sind eine essenzielle Grundlage, dass wir, IDT



Biologika, unsere führende Rolle in der Pharmabranche festigen und ausbauen können.“

Bestandteile der Marketingkampagne sind neben den Filmen eine Modulbox für Rekrutierungs-Veranstaltungen, die Erweiterung der Zukunftsorte- Website [HIER kommt DEINS zum anderen \(zukunftsorte-sachsen-anhalt.de\)](https://www.zukunftsorte-sachsen-anhalt.de), ein Matchingtool zur Auswahl von Zukunftsjobs und umfangreiche Social-Media Pakete unter anderem mit adaptierbaren Anzeigevorlagen sowie E-Mail Banner für die einzelnen Zukunftsorte. Vorbereitet werden außerdem derzeit Plakate, Edgar Cards und eine Online-Kampagne auf Spotify.

Zum Hintergrund:

In Sachsen-Anhalt tragen seit 2019 zwölf Standorte das Gütesiegel „Zukunftsorte“. Wir möchten damit beispielhaft zeigen, wie sich an einem Ort Wissenschaft und Wirtschaft effektiv miteinander verzahnen. Sie sollen verdeutlichen, wie Innovationen in Sachsen-Anhalt vorangetrieben werden und welches Potenzial gehoben werden kann, wenn sich Forschung, Wissenschaft, Dienstleistungen und Produktion auf kurzem Weg vernetzen. Diese Standorte zeichnen sich durch sehr gute Bedingungen für innovatives Wachstum aus.

Mit einer neuen Kampagne möchten wir nun aufzeigen, welche Möglichkeiten sich für weitere Investoren und für Fachkräfte in den Zukunftsorten bieten.

Unter dem Titel „HIER kommt deins zum anderen.“ stellt sie die zwölf Standorte vor und spricht dabei alle direkt an, die auf der Suche nach neuen Räumen oder Plätzen sind. Zugleich werden attraktive Berufsfelder in zukunftsorientierten Branchen noch mehr sichtbar gemacht, um Fachkräften aufzuzeigen, wo sie ihre Kompetenzen künftig zielführend einsetzen könnten. Im Mittelpunkt stehen dabei Menschen, die ihr Know-how bereits an einem der Zukunftsorte einsetzen. Sie sprechen darüber, wie es sich anfühlt, dort zu arbeiten und zu leben.

Zur Orientierung für Fachkräfte gibt es zusätzlich auf der Webseite ein Tool, auf dem Interessierte mit wenigen Klicks herausfinden, welcher Zukunftsort für sie am besten geeignet ist. Dafür filtern sie die nach Kategorien wie Branchen, Arbeitsumfeld oder der idealen Umgebung zum Leben. Die individuelle Empfehlung könnte dann die Grundlage sein, sich mit einem in diesem Zukunftsort ansässigen Unternehmen oder einer Forschungseinrichtung in Verbindung zu setzen.

Die 12 Zukunftsorte wurden durch das Wirtschaftsministerium mit dem Titel gewürdigt, der mit einem Gütesiegel vergleichbar ist. In den kommenden Jahren sollen weitere dazu kommen. Informationen zu den Zukunftsorten gibt es auf der Webseite www.zukunftsorte-sachsen-anhalt.de/profile

Das sind die Zukunftsorte in Sachsen-Anhalt (in alphabetischer Ordnung):

- Agro-Chemiepark Piesteritz in der Lutherstadt Wittenberg
- Biopharmapark Dessau in Dessau-Roßlau



SACHSEN-ANHALT

Investitions- und
Marketinggesellschaft

- Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH in Bitterfeld-Wolfen
- Chemie- und Industriepark Zeitz in Zeitz
- Chemiestandort Leuna in Leuna
- Dow Valuepark® in Schkopau
- Forschungscampus STIMULATE in Magdeburg
- Green Gate Gatersleben® in Gatersleben
- Mitteldeutsches Multimediazentrum MMZ in Halle (Saale)
- Technologiepark Ostfalen in Barleben
- Technologiepark Weinberg Campus in Halle (Saale)
- Wissenschaftshafen in Magdeburg

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Presse:
Frauke Flenker-Manthey
Telefon +49 391 568 99 71
flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus
Telefon +49 391 568 99 20
sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de

„Das Thema Personal muss Chefsache sein“

Nicht erst durch die Umwälzungen der Pandemie, aber durch sie verstärkt, steht die Wirtschaft vor der Herausforderung, Fachkräfte zu gewinnen und zu halten, ausnahmslos in jeder Branche. Über die Möglichkeiten der Unterstützung sprechen **Jacqueline Sell**, Koordinatorin [Business Services](#) bei der Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt, und **Nance Kaemmerer**, Leiterin des Career Service an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, im Interview.

1. **Arbeitskräfte zaubert man leider nicht einfach her. Auf welche Zielgruppen müssen Unternehmen denn nun verstärkt zugehen, um ihren Bedarf zu decken?**

Jaqueline Sell: Zusätzlich im Rekrutierungsprozess sind ältere Beschäftigte, Auszubildende, An- und Ungelernte, arbeitslose Fachkräfte, Frauen, Internationale Fachkräfte, Studienabbrecher, Menschen mit Behinderung sowie Pendler und Rückkehrer. Für jede Zielgruppe gibt es unterschiedliche Methoden und Herangehensweisen zur Rekrutierung. Ganz wichtig ist: Die Unternehmen müssen ausbilden!

Nance Kaemmerer: Und wichtig ist meiner Erfahrung nach auch, die Sichtbarkeit der Unternehmen für die Zielgruppen zu erhöhen. Sie müssen präsent sein schon in dem Moment, wo die Studierenden das erste Mal über ein Praktikum nachdenken.

2. **Wie reagieren die Hochschulen auf diese Bedarfe?**

Nance Kaemmerer: Die Uni Magdeburg, zum Beispiel, mit dem Career-Service, über den ein belastbares Netzwerk zu regionalen Unternehmen, aber auch zu anderen Hochschulen geknüpft wurde. So können eingehende Stellenangebote gezielt an die Absolventen und Absolventinnen weitergegeben werden. Oder mit unserem Dual Career Service, einem Angebot des Career Service, das Lebenspartnerinnen und Lebenspartner der Bewerber den Weg in die regionale Wirtschaft ermöglicht.

3. **Welche Strategien sind wichtig, um das Thema Personalgewinnung in den Unternehmen weiterzuentwickeln, und an welcher Stelle kann die IMG dabei unterstützen?**

Jaqueline Sell: Das Thema „Personal“ muss Chefsache sein. Ein wichtiger Teil der Unternehmensstrategie. Dieses Bewusstsein zu schaffen, ist unter anderem eine Aufgabe des Teams Fachkräfte- und Talent-Service der IMG. Die individuelle Beratung der Unternehmen mit anschließender Vernetzung mit kompetenten Partnern und



Experten in- und außerhalb Sachsen-Anhalts führen zu Veränderungen und Erfolg.

Ein Puzzlestück ist zum Beispiel die Schulbildung: Wir haben ein Pilotschulprojekt gestartet, das in Richtung Berufsorientierung geht. Hier werden Unternehmen eingebunden, die ausbilden möchten und Interessenten suchen, gleichzeitig aber ein bezahltes Praktikum anbieten. Das findet, beginnend mit Vorträgen, kurz vor den Sommerferien statt, teilweise in den Unternehmen, zum Teil an den Schulen. Dieses Projekt soll auf weitere Schulen, auch außerhalb Magdeburgs, ausgedehnt werden und sich später verselbständigen.

4. Das gemeinsame Denken und Handeln, Austauschen und Vernetzen ist eine Stärke der IMG in Sachsen-Anhalt. Wie gestaltet sich dabei die Zusammenarbeit mit den Hochschulen, speziell mit der Universität Magdeburg?

Nance Kaemmerer: Das kann nur als Gemeinschaftsprojekt funktionieren. Wir haben die Studierenden hier, gleichzeitig gibt es im Land großartige Unternehmen, die zu ihnen passen. Wir initiieren zum Beispiel gemeinsam Formate wie den *Campus Pitch* für den sehr nachgefragten Studiengang Medizintechnik oder den Maschinenbau. Dort lernen die Studierenden die Firmen unkompliziert kennen. Im Wissenschaftshafen beim Forschungscampus *STIMULATE* hat sich ein Unternehmen angesiedelt, das einen besonders kleinen Magnetresonanztomographen entwickelt. Das ist für die Studierenden extrem spannend: Es gibt den guten Studiengang, und es gibt dazu die passenden Unternehmen. Das sorgt dafür, dass die Absolventen nach ihrem Studium im Land bleiben können.

5. Gute Arbeitsbedingungen in innovativen und zukunftsorientierten Unternehmen sind nicht alles. Was wünschen sich denn die Fachkräfte an Lebensqualität?

Jaqueline Sell: Eine angenehme und freundliche Lebenskultur, ein breites Netzwerk zu den verschiedensten Themen wie Ansiedlung, Fläche, Wohnraum, Kultur, Förderung und Talente. Das alles bietet Sachsen-Anhalt. Die Ansprache ist dabei sehr individuell, wir werben mit dem ganzen Land, gehen dabei auf die spezifischen Interessen und Standorte ein: auf die UNESCO-Weltkulturerbestätten beispielsweise; in Dessau auf das Bauhaus, in Magdeburg auf den Dom, in Wittenberg auf Luther. Das Standort- und Tourismusmarketing der IMG trägt wesentlich zum Erfolg bei.



6. Welche aktuellen Projekte, Programme oder Kampagnen sind denn in der Pipeline, um für das Thema zu sensibilisieren und den Standort Sachsen-Anhalt weiterzuentwickeln?

Jaqueline Sell: Projekte werden mit der Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam entwickelt. Möglichkeiten und Ideen gibt es viele, die permanente Weiterentwicklung der Ideen und Konzepte sowie Anpassung an die Bedarfe ist eine Stärke des Landes Sachsen-Anhalt.

Nance Kaemmerer: Es spricht schon für die Attraktivität der Universität Magdeburg, dass 60 Prozent der Studierenden keine Landeskinder sind. Unser Ziel ist es, sie während ihres Bachelor- und Masterstudiums hier in der Region so zu verankern, dass für viele die Rückkehr nicht mehr in Frage kommt. Und das gelingt durch die Unternehmen, die direkt an der Universität angesiedelt sind und durch die vielen Kontakte. Wenn die Firmen es schaffen, die Studierenden durch Praktika, Abschlussarbeiten und Nebentätigkeiten, durch die Einbindung in große Projekte und die Unternehmenskultur an sich zu binden, dann bleiben sie auch. Das erleben wir sehr, sehr oft im dualen Studium: Diese Studierenden bleiben den Unternehmen verbunden.

Weitere Informationen <https://www.investieren-in-sachsen-anhalt.de/investorenservice#c51836>



PRESSE-INFORMATION

Grüner Wasserstoff – Sachsen-Anhalt macht Tempo bei der Umsetzung der Wasserstoffstrategie

Im Regenerativen Energiepark Zerbst errichtet die GETEC green energy GmbH eine Anlage zur Erzeugung von 100 Prozent grünem Wasserstoff. Dies ist ein weiteres Projekt bei der Realisierung der ehrgeizigen Wasserstoffstrategie Sachsen-Anhalt. Das Land ist Vorreiter beim Aufbau einer Wasserstoff-Wirtschaft.

Im Regenerativen Energiepark Zerbst (Landkreis Anhalt-Bitterfeld) erfasst seit kurzem eine Wetterstation die meteorologischen Daten. Aufgestellt wurde die Station von der GETEC green energy GmbH und Meteorologe Jörg Kachelmann. Der Energiepark als Standort der Messstation ist kein zufällig gewählter Ort: Die GETEC aus Magdeburg plant derzeit mit Projektpartnern die Errichtung der ersten Anlage zur Erzeugung von zu 100 Prozent grünem Wasserstoff. „Auch speziell für die geplante Produktion von Wasserstoff aus Windstrom sind genaue Wetterdaten für die detaillierte tägliche Wasserstoffproduktionsplanung und damit zur Herstellung der Versorgungssicherheit unserer Kunden existenziell wichtig“, sagt Chris Döhring, Sprecher der Geschäftsführung der GETEC.

Grüner Wasserstoff und grüner Strom

Von Erdgas, Kohle und Öl zu grünem Wasserstoff: In den kommenden Jahren soll sich Sachsen-Anhalt zu einem klimaneutralen Industriestandort entwickeln. „Sauberer“ Wasserstoff spielt dabei eine Schlüsselrolle – für die Sektorenkopplung, den Strukturwandel und die Dekarbonisierung der Industrie. Auch in dem von der GETEC auf einem ehemaligen Militärflugplatz entwickelten Energiepark Zerbst soll der noch immer seltene grüne Wasserstoff produziert werden. Bei seiner Herstellung wird im Elektrolyse-Verfahren Wasser in Sauerstoff und Wasserstoff aufgespalten – unter Nutzung von Windenergie, womit er über eine positive Klimabilanz verfügt. In Zerbst soll zunächst eine Elektrolyse-Anlage mit einer Stundenleistung von ca. 2.000 Nm³ entstehen. Den Strom für die Elektrolyse liefern Windräder der neuesten Generation mit hohem Wirkungsgrad, die auf den benachbarten Rieselfeldern errichtet werden. Der überwiegende Teil des Windstroms soll für die Wasserstoffproduktion genutzt werden. Der Rest erhöht den Grünstromanteil in der Region und soll in den nächsten Jahren zu Preisstabilisierung und Versorgungssicherheit der Energieversorgung beitragen.

Ausbau der Erneuerbaren beschleunigen

Klar ist: Die Erneuerbaren Energien sind der Schlüssel für den Aufbau der Wasserstoff-Wirtschaft. „Wir müssen vor allem den Ausbau der Erneuerbaren Energien deutlich beschleunigen. Günstiger Wind- und Sonnenstrom ist die Grundlage für die Produktion von grünem Wasserstoff im industriellen Maßstab“, sagt Sachsen-Anhalts Energieminister Prof. Dr. Armin Willingmann. Das Land rechnet allein bis 2030 mit einem für die Wasserstoff-Produktion notwendigen Zubau von je fünf Gigawatt an Windenergie- und Photovoltaik-Anlagen. Hinzu kommt der allgemeine Mehrbedarf an Erneuerbaren durch den Ausstieg aus der Kernkraft und der energetischen Nutzung der Kohle.

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Presse:
Frauke Flenker-Manthey
Telefon +49 391 568 99 71
flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus
Telefon +49 391 568 99 20
sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de



Vorreiter beim Aufbau einer grünen Wasserstoffwirtschaft

In den kommenden Jahren soll grüner Wasserstoff in Sachsen-Anhalt sowohl zur stofflichen Versorgung der chemischen Industrie als auch zur Energieversorgung insbesondere energieintensiver Unternehmen eingesetzt werden. Das Land ist Vorreiter beim Aufbau des grünen Wirtschaftszweiges und bietet dafür besonders gute Ausgangsbedingungen. Denn mit dem Mitteldeutschen Chemiesiedeldreieck verfügt Sachsen-Anhalt bereits über langjährige Erfahrungen mit der Wasserstoffnutzung. So bettet sich der moderne Elektrolyseur in Zerbst und andere Projekte in eine bereits vorhandene Wasserstoffinfrastruktur ein. Dazu gehört auch die Errichtung der weltweit größten PEM-Elektrolyseanlage (24 Megawatt) durch die Linde AG am Chemiestandort Leuna sowie das im Juni 2021 ebenfalls in Leuna in Betrieb genommene „Hydrogen-Lab“, in dem die Fraunhofer-Gesellschaft in fünf Testständen an der Skalierung der Wasserstoffproduktion für den industriellen Maßstab arbeitet.

Wasserstoffstrategie des Landes wird umgesetzt

Sachsen-Anhalt hat vor zwei Jahren seine Wasserstoffstrategie beschlossen. Ziel: Ab 2040 soll der Wasserstoffbedarf aus CO₂-freien und neutralen Ressourcen gedeckt werden. Bis zum Jahr 2030 soll eine Elektrolysekapazität von 1.000 Megawatt aufgebaut werden. Sachsen-Anhalt investiert zudem gemeinsam mit dem Bund kräftig in die Infrastruktur. Im Mittelpunkt steht dabei ein Investitionsvorhaben im Rahmen des Aufbaus eines europäischen Wasserstoffnetzes: Im Projekt „Green Octopus Mitteldeutschland“ soll unter anderem eine Pipeline entstehen, die einen Wasserstoffspeicher in Bad Lauchstädt mit Leuna und dem niedersächsischen Salzgitter verbinden wird. Allein in Wasserstoffspeicher und Pipeline sollen 149,1 Mio. Euro investiert werden. Für die Realisierung der Leitungs- und Speicherprojekte in Sachsen-Anhalt wird der Bund voraussichtlich rund 130 Millionen Euro einplanen, das Energieministerium Sachsen-Anhalt mehr als 55 Millionen Euro. „Unser Ziel ist es, Sachsen-Anhalt zum Vorreiter auch bei grünem Wasserstoff zu entwickeln. Dafür sind entsprechende Infrastruktur-Investitionen unerlässlich“, sagt Sachsen-Anhalts Energieminister Prof. Armin Willingmann.

<https://www.investieren-in-sachsen-anhalt.de/wasserstoff>



PRESSE-INFORMATION

Zukunftsperspektive Chemieindustrie Vielversprechende Innovationen entstehen in den [Zukunftsorten Sachsen-Anhalts](#)

Wenn Wissenschaft, Forschung und Technik auf einem Gelände zusammenrücken und im Schulterschluss erstaunliche Innovationen in den Bereichen Chemie und Biotechnologie hervorbringen, dann ist die Rede von den zwölf [Zukunftsorten in Sachsen-Anhalt](#). Von Barleben bis Leuna, von Gatersleben bis Bitterfeld-Wolfen erstreckt sich ein Netz von Chemie-, Technologie- und Wissenschaftsparks, das sogar europaweit seines gleichen sucht. Global Player, Hidden Champions und vielversprechende Start-Ups entwickeln gemeinschaftlich neueste Technologien und Lösungen in den Bereichen Pharma, Pflanzenforschung, alternative Energien und Rohstoffe sowie Elektromobilität. Thomas Einsfelder, Geschäftsführer der IMG Sachsen-Anhalt, ist beeindruckt: „Die bemerkenswerte Innovationskraft unseres Landes wird durch die aktuellen Projekte unserer Zukunftsorte einmal mehr sichtbar.“
Zukunftsenergie [Grüner Wasserstoff](#) kommt aus Sachsen-Anhalt

Einen wichtigen Baustein für die dringliche Energiewende hat das Unternehmen Nobian im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen gelegt. Als erstes Unternehmen in Deutschland liefert es seit Ende letzten Jahres Wasserstoff aus einer Chlor-Alkali-Elektrolyseanlage an internationale Kunden. Der für die Produktion notwendige Strom kommt aus erneuerbaren Energien, so dass die CO₂-Bilanz des grünen Wasserstoffs um 90 Prozent geringer ausfällt als bei herkömmlichen Verfahren. Bis zu 2.700 Tonnen grüner Wasserstoff pro Jahr können am Standort Bitterfeld-Wolfen produziert werden.

Parallel erfolgt im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen die Anwendungsforschung für den vielversprechenden Energieträger Wasserstoff. Das Wasserstoffdorf, 2018 im Rahmen des Projektes „HYPOS:H₂-Netz“ entstanden, wird nun von der Mitnetz Gas als „H₂-Infra“ weitergeführt. Auf einem 12.000 Quadratmeter großen Gelände wurde eine Testinfrastruktur mit einem 1200 Meter langen Verteilnetz, Gasdruckregel- und -messanlage sowie einem Versuchscontainer errichtet. In den folgenden drei Jahren stehen die Tests und Weiterentwicklung von der Anwendungstechnik sowohl für Haushalt als auch Gewerbe und die genauere Erprobung der Versorgung von Endverbrauchern im Fokus.

Millionenschwere Investitionen für mehr Ressourceneffizienz

Auch perspektivisch tut sich viel in den Zukunftsorten Sachsen-Anhalts, obwohl sich einige Investitionen pandemiegeschuldet verzögern. Mit 120 Millionen US-Dollar wird ebenfalls am Chemiepark

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Presse:
Frauke Flenker-Manthey
Telefon +49 391 568 99 71
flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus
Telefon +49 391 568 99 20
sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de



Bitterfeld-Wolfen eine Veredlungsanlage für Lithiumhydroxid in Batteriequalität der Advanced Metallurgical Group (AMG) errichtet. Voraussichtlich im dritten Quartal 2023 soll die Anlage durch die Tochtergesellschaft AMG Lithium GmbH in Betrieb genommen werden und somit zu einem der bevorzugten Lieferanten des Lithiumhydroxids europaweit avancieren. Dieser bedeutende Rohstoff für die Elektromobilität ist damit auf dem Weg zu einem neuen Exportschlager Sachsen-Anhalts.

Der finnische Konzern UPM investiert über 750 Millionen Euro in eine Bioraffinerie am Standort Chemiepark Leuna. In Laboren werden aus Holz erneuerbare Biochemikalien gewonnen, die Alternativen für fossile Rohstoffe in der Kunststoffproduktion bilden. Das so entstehende Lignin kann den Industrierauß in der Reifenproduktion ablösen, Monoethylen- und Polypropylenglykol können für Kunststoffverpackungen und Enteisungsmittel zum Einsatz kommen. Die bereits im Miniaturformat in den Laboren bestehende Anlage soll bis Ende 2023 als durchdachte und optimierte Bioraffinerie ihre Produktion aufnehmen.

Pharmastandort Sachsen-Anhalt

Auch die Pharmaindustrie ist an den Zukunftsorten Sachsen-Anhalts erfolgreich vertreten. So wird die Wacker Biotech GmbH mit Sitz im Technologiepark Weinberg Campus in Halle (Saale) in Zusammenarbeit mit dem baden-württembergischen Unternehmen Corden Pharma die künftige, bedarfsorientierte Herstellung von mRNA-Impfstoffen sicherstellen. Eine weitere Erfolgsmeldung vom Campus betrifft Vivoryon Therapeutics N.V., was sein Aktienkapital auf 21 Millionen Euro erhöhen konnte. Das Unternehmen entwickelt ein Medikament zur Behandlung von Alzheimer-Patienten. Außerdem wird Icon Genetics in diesem Jahr am Weinberg Campus eine Produktionsstätte für 50 Millionen Euro bauen.

Kontakte:

Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH

Kathrin Kaduk

Kathrin.Kaduk@chemiepark.de

Tel. +49 3493 5155 141

www.chemiepark.de

www.investieren-in-sachsen-anhalt.de/zukunftsort-chemiepark-bitterfeld-wolfen

InfraLeuna GmbH

Martin K. Halliger

m.halliger@infraleuna.de

Tel. +49 3461 43-4435

www.infraleuna.de



SACHSEN-ANHALT

Investitions- und
Marketinggesellschaft

www.investieren-in-sachsen-anhalt.de/zukunftsort-chemiestandort-leuna

Weinberg Campus Technologiepark

Bert-Morten Arnicke

arnicke@weinberg-campus.de

Tel. +49 (0)345 13 14 15 06

www.technologiepark-weinberg-campus.de

www.investieren-in-sachsen-anhalt.de/zukunftsort-weinbergcampus

Presse-Kontakt Wacker Biotech:

Manuela Dollinger

manuela.dollinger@wacker.com

Tel. +49 89 6279 1629

www.wacker.com

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Presse:
Frauke Flenker-Manthey
Telefon +49 391 568 99 71
flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus
Telefon +49 391 568 99 20
sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de